

HERMANN AXEN

Ideologischer Kampf zur Stärkung der Nationalen Front des demokratischen Deutschland

Die Volksbefragung, die im Juni in der Deutschen Demokratischen Republik und im demokratischen Sektor von Berlin stattfand, hat sich als ein großer Erfolg der deutschen Friedenskräfte erwiesen. Die Tatsache, daß sich im demokratischen Sektor von Berlin nur 2,6 Prozent der Abstimmungsberechtigten für die EVG-Verträge erklärten, beweist, daß die Politik der USA und Adenauers in diesem Teil der Hauptstadt keine Massenbasis besitzt.

Zweifellos widerspiegelt sich in diesem bedeutenden Erfolg die Wirkung der Politik unserer Partei und der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik sowie die wachsende Stärke des Lagers des Friedens in der internationalen Arena, das von der Sowjetunion geführt wird.

Auch die z. Z. stattfindende Volksbefragung in den Westsektoren Berlins zeigt, daß die friedliebenden und demokratischen Kräfte in ganz Deutschland in der Offensive sind. Anfang August dieses Jahres hatten sich unter den Bedingungen des Polizeiterrors und der Versammlungsverbote über 200 000 Einwohner der Berliner Westsektoren an der Volksbefragung gegen die EVG, für einen Friedensvertrag beteiligt. Dieses Zwischenergebnis der ersten Wochen der Volksbefragung in Westberlin übertrifft schon jetzt jenes Endergebnis, das anlässlich der Volksbefragung gegen die Remilitarisierung, für einen Friedensvertrag im Jahre 1951 in den Westsektoren erzielt worden ist. Somit bestätigt die Aktion der Volksbefragung in der Hauptstadt, daß sich in ganz Berlin ein Aufschwung der Kräfte des Friedens und der Demokratie vollzieht.

Die sektiererische Einengung der Nationalen Front überwinden

Dennoch hat die Berliner Parteiorganisation keinerlei Veranlassung, Tendenzen der Selbstzufriedenheit nachzugeben. Die Volksbefragung im demokratischen Sektor und in den Westsektoren widerspiegelt deutlich, daß die Hauptschwäche in der Arbeit der Berliner Parteiorganisation, die sektiererische Einengung der Nationalen Front des demokratischen Deutschland, noch nicht überwunden ist.

Der Erfolg der Volksbefragung im demokratischen Sektor Berlins wurde durch eine intensive politische Massenarbeit errungen. So wurden z. B. in der Vorbereitung der Volksbefragung allein in den Tagen zwischen dem 9. und dem 11. Juni über 10 000 Versammlungen in den volkseigenen und privaten Betrieben sowie in den Wohngebieten durchgeführt. Selbstverständlich mußte das Schwergewicht der politischen Agitation in den Betrieben liegen, aber die Kreisleitungen und auch die Bezirksleitung haben erst nach der Volksbefragung festgestellt, daß diese große Zahl von Versammlungen zu keiner nennenswerten Verstärkung der Basis der Nationalen Front des demokratischen Deutschland, der Haus- und Hofgemeinschaften, geführt hat. Daraus ergibt sich eine der wesentlichsten Schlußfolgerungen, die die 3. Tagung der Bezirksleitung Groß-Berlin der SED in Auswertung der Lehren der Volksbefragung ziehen mußte.

Die Volksbefragung wurde zwar zu einem überzeugenden Bekenntnis der überwältigenden Mehrheit der Berliner Bevölkerung für die Sache des Friedens und der